

Die Thementage finden regelmäßig zu Jahresbeginn statt.
2016 ist das Thema *Rom—Stadt der Spektakel*
2017 wird *Cicero* behandelt

FB 07 | GESCHICHTS- UND KULTURWISSENSCHAFTEN

SENECAS BRIEFE AN LUCILIUS

Ein kulturwissenschaftlicher Thementag zu den *Epistulae Morales*

Mit zahlreichen Vorträgen, literarischem Wettbewerb und Rezitationen auf Latein—24. Januar 2015

Gestaltet vom **HS *Seneca*** (WS 13/14) unter Leitung von **Prof. Dr. Christine Walde** und Mitarbeit von **Christian Stoffel**
IfA—Klassische Philologie/Latinistik

Weitere Informationen zum Lehrangebot und zu Forschungsprojekten der Klassischen Philologie unter <http://www.klassphil.uni-mainz.de>

INHALTE UND LERNZIELE

Der Thementag 2015 widmete sich dem römischen Philosophen Seneca und dessen Briefsammlung, den *Epistulae Morales*. Im Zentrum standen v.a. Senecas Behandlung von auch heute noch aktuellen Themen wie Alter, Zeitmanagement, alternative Lebenskonzepte, Bewegung im öffentlichen Raum und Nutzung von Medien und Technologien. Dabei wurde immer auch nach der Anknüpfungsfähigkeit an kulturwissenschaftliche Debatten und gesellschaftliche Entwicklungen und der fachdidaktischen Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse im gymnasialen Unterricht gefragt. In innovativer Weise wurden Senecas zentrale Lehrsätze mit Werken moderner Intellektueller wie Ortega y Gasset, T.W. Adorno oder M. Foucault kontrastiert.

EIGENVERANTWORTLICHKEIT UND ÖFFENTLICHKEIT

Die seit 2012 veranstalteten Thementage sind integraler Bestandteil des jeweiligen Haupt- und Proseminars, die auf verschiedenen Wissens-Stufen das gleiche Thema behandeln. Am Thementag selbst referieren die Studierenden öffentlich in wissenschaftlichen Vorträgen über Einzelaspekte des Rahmenthemas und unterrichten neben dem allgemeinen Publikum das Proseminar. Die Vorbereitung der Vorträge erfolgt teils im Plenum, teils in Gruppenarbeit, immer begleitet vom Tutoring durch die Dozenten. Hierbei kommen alle Phasen eines Fachvortrags von der Themenfindung über Stil-Coaching bis zum Vortrag selbst (Stimmbildung, Haltung, Medien) in den Blick. Für die Studierenden ist der Thementag die Gelegenheit, den Angehörigen, Freunden und Kommilitonen sowie einer weiteren Öffentlichkeit ihre erste eigene wissenschaftliche Arbeit vorzustellen. Emotions guaranteed!

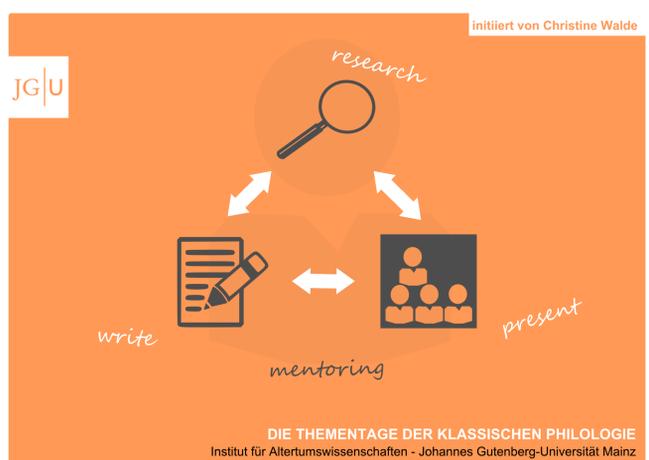
LITERARISCHER WETTBEWERB

Traditionell wird am Thementag das *Pretium Petronianum* für den besten zum Rahmenthema und im Kontext des Proseminars verfassten lateinischen Text verliehen. 2015 sollte eine Antwort auf einen der Seneca-Briefe verfasst werden. Neben der aktiven Sprachkompetenz bietet die Abfassung des Textes die Möglichkeit, in die römische Kultur experimentalphilologisch einzutauchen und diese in der eigenen Imagination zum Leben zu erwecken. Zur Qualitätssicherung gehören der Jury immer externe Kolleginnen und Kollegen an.



PERSPEKTIVE DER STUDIERENDEN

„Unter forschendem Lernen verstehe ich, dass ich nicht nur bereits gewonnene Forschungsergebnisse wiedergebe, sondern mich produktiv und kritisch mit dem Gegenstand auseinandersetze und selbst einen Beitrag leiste. Ich verknüpfe forschendes Lernen eng mit *Forschen lernen*.“



Zudem bereitet es große Freude, meine eigenen Ergebnisse der Öffentlichkeit zu präsentieren, während Hausarbeiten eher eine Privatsache zwischen mir und dem Dozierenden bleiben. Auch die Arbeit im Vorfeld war sehr spannend, weil wir beobachten konnten, wie so ein wissenschaftliches Projekt zum Leben erwacht und wie sich unsere eigenen und die Beiträge der Kommilitonen bis zum endgültigen Fachvortrag stetig weiterentwickelten.“
Gianna Zipp